

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C 61

MITTWOCH, 6. OKTOBER 1948

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTEMBERG UND HOHENZOLLERN

4. JAHRGANG / NUMMER 98

Bomber greifen „Atlantis“ an

WASHINGTON. 500 Flugzeuge werden vier Wochen lang bei den größten Luftwaffenmanövern eingesetzt sein, die die Vereinigten Staaten bisher durchgeführt haben. Hauptzweck der Manöver, die am Mittwoch beginnen und über Florida durchgeführt werden, ist ein Angriff auf die Hauptstadt „Atlantis“, der großen feindlichen Nation „Deluvia“. Dabei werden Landstreitkräfte und Amphibienabteilungen der Marine mit der Luftwaffe zusammenarbeiten. „Atlantis“ wird von mehr als 100 fliegenden Superfestungen vom Typ B 29 angegriffen und von rund 100 ultramodernen Düsenjägern und mittels eines ganz neuen Radarsystems verteidigt werden. Jeden Montag und Mittwoch soll während vier Wochen der Angriff auf die feindliche Hauptstadt gestartet werden. 3500 der besten Offiziersanwärter der amerikanischen Armee werden an den Manövern teilnehmen, um, wie ein amerikanischer General erklärte, „verstehen zu lernen, was der moderne Krieg ist, wenn mehr als 30 t schwere Panzer hinter den Feindlinien, ja selbst im Herzen einer Großstadt landen.“ Atombomben werden nicht zur Anwendung kommen.

Luftschutzbereitungen in England

LONDON. Das britische Innenministerium hat den Befehl erteilt, den bereits begonnenen Abbruch der Luftschutzbunker einzustellen. Auch mit der Zerstörung der während des Krieges zur Sicherung der Wasserversorgung bei Bränden errichteten Reservoire hat man aufgehört. Die Störwerke sind im ganzen Lande in Ordnung gebracht worden. Außerdem will man tief in die Erde reichende neue Luftschutzbunker bauen.

Außenminister Gruber in Paris

WIEN. Der österreichische Außenminister Dr. Gruber ist in Paris eingetroffen. Er will versuchen, die Verhandlungen über den Staatsvertrag mit Oesterreich wieder in Gang zu bringen. Die Reise soll angeblich darauf zurückgehen, daß sich die Sowjets bereit erklärt hätten, einem Staatsvertrag zuzustimmen und ihre Truppen aus Oesterreich abzuziehen. Ferner wollten sie die Unterstützung der jugoslawischen Ansprüche auf Kärnten fallen lassen. In Paris sieht man dem Versuch Grubers noch skeptisch gegenüber. Die Außenminister der Westmächte wollen erst einmal abwarten, ob es sich um eine tatsächliche russische Anrengung und um einen ernstzunehmenden Vorschlag handelt.

Beschränkungen für Diplomaten

WASHINGTON. Die Sowjetregierung hat die Bestimmungen, wonach der Zutritt zu gewissen Zonen des sowjetischen Territoriums dem diplomatischen Personal und ausländischen Pressekorrespondenten untersagt ist, noch verschärft. Die genannten Personen dürfen sich, wie ein Sprecher des Staatsdepartements bekanntgab, kaum noch außerhalb eines Umkreises von 50 km rund um Moskau bewegen.

Wyschinski schlägt mit der Faust auf den Tisch

Die ersten Verhandlungen im Sicherheitsrat über die Berliner Frage

PARIS. Im großen Theatersaal des Palais Chaillot begann am Montagmorgen die Aussprache über das Berliner Problem. Der Beginn bereitete zwar den zahlreichen Zuhörern eine Enttäuschung, da zunächst eine Stunde lang darüber diskutiert wurde, ob die Übersetzung, wie das jetzt in der Hauptversammlung der Vereinten Nationen geschieht, gleichzeitig, während der Redner spricht, durch Radio gesendet werden, oder ob sie jeweils im Anschluß an die Reden erfolgen soll. Schließlich endete die Diskussion auch hier mit einem Kompromiß. Die Übersetzung soll sowohl gleichzeitig als auch nach den Reden erfolgen.

Als dann die Beratung des Hauptthemas begann, legte Wyschinski als erster Redner sofort Einspruch gegen die Behandlung des Berliner Problems vor dem Sicherheitsrat ein. Er stützte sich dabei auf den Artikel 107 der Charta, der die Behandlung derjenigen Probleme, die einen ehemaligen Feindstaat angehen, der Rechtsprechung der Vereinten Nationen entziehe. Das Vorgehen der Westmächte sei deshalb „illegal“ und stelle einen Verstoß gegen die in Jalta und Potsdam abgeschlossenen Verträge dar. Er könne sich das Verhalten der Westmächte nur so erklären, daß sie sich damit ihren eigentlichen Verpflichtungen entziehen wollten. Indem er mit beiden Füßen auf den Tisch schlug, erklärte Wyschinski, daß die von den Westmächten aufgestellte Behauptung, das russische Vorgehen in Berlin sei eine Bedrohung des Friedens, völlig unbegründet und geradezu absurd sei. Es gebe überhaupt keine Blockade in Berlin. Der russische Vertreter bezog sich hier und auch an anderen Stellen seiner Rede verschiedentlich auf die Note der Sowjetregierung vom 3. Oktober, deren Inhalt wir an anderer Stelle veröffentlichten. Wyschinski erklärte abschließend, daß sich seine Regierung auf das allerentschiedenste gegen die Behandlung des Berliner Konflikts vor dem Sicherheitsrat wende.

Der belgische Delegierte, der nur wenige Minuten sprach, machte Wyschinski „in aller Bescheidenheit“ darauf aufmerksam, daß dieser nicht zur Sache gesprochen habe, sondern

Amerika will kein zweites München

Dewey verlangt Vereinigte Staaten von Europa / Absage an den Isolationismus

NEW YORK. Mit aller Entschiedenheit hat der republikanische Präsidentschaftskandidat, der Gouverneur von New York, Thomas Dewey, jeder Art von Isolationismus eine Absage erteilt, weil es für Amerika nur noch eine weitläufige auswärtige Politik geben könne. Mit gleicher Entschiedenheit aber hat er auch die Vereinigten Staaten von Europa gefordert. In Washington deutet man diese Erklärungen Deweys dahin, daß er im Falle einer Wahl auf die 16 europäischen Staaten, die jetzt von der Marshall-Hilfe profitieren, einen gewissen Druck ausüben will, um sie zu einem engeren Zusammenschluß zu veranlassen.

Im einzelnen hat Dewey in seiner Wahlrede, die er in Salt Lake City gehalten hat, ausgeführt, daß Amerika ein Bollwerk der Freiheit darstellen müsse. „Die Vereinigten Staaten und das kommunistische Rußland stehen einander gegenüber, getrennt voneinander durch ein verwüstetes und zerstörtes Europa. Was jetzt nötig ist, ist eine dritte große friedvolle Macht, die so stark sein muß, daß kein despotischer Herrscher einer totalitär gerichteten Nation glauben darf, die Sache der Freiheit sei so schwach, daß er einen Krieg wagen dürfe. Notwendig ist deshalb, um in der Welt eine stabile Lage herbeizuführen, ein geeinigtes Europa. Die Vereinigten

Staaten von Europa sind darum die Forderung des Tages.“ Die Hilfe, die Amerika Europa leiste, müsse mehr sein als eine bloße Unterstützung. Dafür erwarte man in Amerika auch etwas von den Europäern. „Wir verlangen, daß man mit unseren Hilfsmitteln die Nationen Westeuropas so weit bringt, daß die europäische Eintracht erreicht wird. Die Gestaltung einer solchen Föderation freier Länder muß das oberste Ziel der amerikanischen Außenpolitik bleiben. Wenn man das reiche Geschenk, das wir Europa machen, nicht mit einem solchen praktischen Ziel verwechseln läßt, dann sind die Millionen, die man jetzt nach Übersee schickt, vertriebt.“

Dewey betonte dann Amerikas Bereitschaft, in seinen Rüstungen nicht nachzulassen. Die Vereinigten Staaten müßten Streitkräfte haben, die durchaus imstande seien, Amerika zu schützen. Am Schluß seiner Rede sagte der republikanische Präsidentschaftskandidat: „Wenn wir unsere auswärtige Politik neu gestalten werden, müssen wir uns ununterbrochen an die Lehren von München erinnern. Wir können diesen Frieden nicht mit einem Nachgeben und nicht mit Schwäche erkauft. Das würde zwangsläufig den Angreifer zu immer neuen Forderungen verleiten.“

Die Grundrechte des Menschen

Ein Entwurf der UN als Ausdruck des gemeinsamen Ideals der Menschheit

PARIS. Die Kommission für soziale, humanitäre und kulturelle Fragen der UN hat einen Entwurf angenommen, durch den ähnlich wie in der französischen Revolution die Menschenrechte des Menschen von heute verkündet werden sollen. Es heißt in dem Entwurf:

Artikel 1: „Alle menschlichen Wesen werden frei und in Würde und Rechten gleich geboren. Die Natur hat sie mit Verstand und Gewissen ausgestattet und sie müssen sich gegenseitig im Geiste der Brüderlichkeit verhalten.“ Der Artikel 2 besagt, daß sich jede Person auf die in der Erklärung proklamierten Rechte berufen kann. In den Artikeln 3 bis 8 wird das Recht des Individuums auf Frieden, Freiheit und Sicherheit und auf ihre rechtliche Gleichstellung überall festgelegt. Niemand kann willkürlich verhaftet werden und jeder hat das Recht, seine Sache vor einem unparteilichen Gericht zu Gehör zu bringen.

Artikel 9 bestimmt: „Jede eines Vergehens angeklagte Person wird so lange für unschuldig angesehen, bis ihre Schuld in einem öffentlichen Prozeß rechtlich festgestellt worden ist.“ Niemand darf für Handlungen verurteilt werden, die zurzeit ihrer Begehung nicht ein Vergehen gemäß dem Landesrecht oder dem internationalen Recht darstellen.“ Der Artikel 19 proklamiert den Schutz des Privatlebens der Familie, der Wohnung, der Korrespondenz und des Rufes.

Artikel 11: „Jede Person hat das Recht, sich frei zu bewegen und ihren Aufenthalt innerhalb eines Staates zu wählen.“ Jede Person hat das Recht, jedes Land, einschließlich des ihrigen, zu verlassen.“

Der Artikel 12 garantiert das Asylrecht mit Ausnahme der Fälle eines gemeinrechtlichen Verbrechens.

Artikel 13 bestimmt, daß niemand willkürlich seiner Staatsangehörigkeit oder des Rechtes beraubt werden kann, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln. Artikel 14 sichert das Recht zur Familiengründung und den Schutz der Familie.

Artikel 15: „Jede Person hat das Recht, Güter zu besitzen sowohl allein wie in Gemeinschaft.“ Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.“

Artikel 16 bis 19 sichern das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, sowie das Recht auf Freiheit der Meinung, auf Teilnahme an Versammlungen und Vereinigungen und auf die Teilnahme an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten eines Landes und darauf, daß die Regierung eines Landes sich nach dem Willen des Volkes richtet. Die Artikel 20 bis 25 umfassen wichtige soziale Bestimmungen, so das Recht auf soziale Sicherheit, auf Arbeit unter gerechten Arbeits- und Lohnbedingungen, auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit und auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jede Person kann frei Gewerkschaften bilden und sich ihnen zur Verteidigung ihrer Interessen anschließen. Jeder hat das Recht auf ein ausreichendes Lebensniveau und auf genügende soziale Dienste. Mutter und Kind haben Anspruch auf besondere Hilfe und Unterstützung und jede Person hat das Recht auf Erziehung und auf den elementaren Grundunterricht, der kostenlos und obligatorisch sein soll. Der Zugang zum Hochschulstudium muß allen offen sein. Die Erziehung soll die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit zum Ziele haben. Jede Person hat das Recht auf Ruhe und Freizeit und darauf, sich an dem kulturellen Leben der Gemeinschaft zu beteiligen, und letztlich hat jede Person das Recht, daß auf sozialem und internationalem Gebiet rechte Ordnung herrscht.

„Das Individuum hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, die ihm die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit erlaubt.“ 2. In der Ausübung seiner Rechte ist jeder nur den Beschränkungen unterworfen, die dazu nötig sind, die Achtung der Rechte anderer zu sichern und die Forderungen der Sittlichkeit, der Ordnung und des allgemeinen Wohlbefindens in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen. Keine Bestimmung der Erklärung kann für einen Staat oder ein Individuum die Anerkennung des Rechts einschließen, Handlungen zu unternehmen, die die Zerstörung der hier aufgeführten Rechte und Freiheiten erstreben.“

gny wird die Landstreitkräfte Westeuropas befehlen, während die Luftstreitkräfte dem britischen Luftmarschall Sir James Robb und die Marine dem französischen Vizeadmiral Robert Jaurand unterstellt worden sind.

Weiter wird mitgeteilt, daß den Generalstaben des Präsidenten des ständigen Militärausschusses und denen der Oberbefehlshaber auch holländische, belgische und luxemburgische Generale und höhere Offiziere beigeordnet werden. Die Aufgabe dieser Offiziere besteht im Studium der taktischen und technischen Probleme der Verteidigung Westeuropas.

Die Generalstabschefs der Streitkräfte der Westmächte sind am Dienstag unter dem Vorsitz des Generalstabschefs der britischen Luftwaffe, Lord Tedder, in London zusammengetreten.

Mittel und Zweck

W.G. Der Nationale Sicherheitsrat, der zusammen mit anderen für die Landesverteidigung wichtigen Koordinationsbehörden vor Jahresfrist durch das sogenannte Vereinheitlichungsgesetz (unification act) geschaffen wurde, hat sich unter Truman zu einem ausschlaggebenden Faktor der amerikanischen Außenpolitik entwickelt. Er setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, Staatssekretär Marshall, Verteidigungsminister Forrestal, Kriegsmarineminister Royall, Marineminister Sullivan, Luftfahrtminister Symington und Arthur Hill, dem Vorsitzenden des National Security Resources Board, das im Kriegsfall für die Gleichschaltung der militärischen, zivilen und wirtschaftlichen Mobilisierungsmaßnahmen zu sorgen hat. Sekretär ist Sidney W. Souers. Außerdem wohnen gewöhnlich Unterstaatssekretär Lovett und der Direktor des Auffüllungsdienstes, Roscoe Hillekoetter, den Sitzungen bei. Zum ständigen Stab gehören als Planungsoffiziere George Kennan vom Staatsdepartement, General Wedemeyer vom Kriegsministerium, General Norstad von der Luftwaffe und Admiral Struble von der Marine.

Hauptaufgabe des Nationalen Sicherheitsrates ist es, außenpolitisch-militärische Entscheidungen zu treffen, die ihrer Natur nach besonders dringlich sind. Als z. B. im vergangenen Frühjahr dem amerikanischen Geheimdienst bekannt geworden war, daß die Sowjetunion noch vor den Wahlen in Italien einen Vorschlag zur Rückgabe Triests machen wollte, um dadurch die Propaganda der Kommunisten zu unterstützen, wurde sofort der Sicherheitsrat einberufen. Er faßte den Beschluß, den Russen durch eine gleiche Anrengung zuvorzukommen, und es ist noch in lebhafter Erinnerung, wie enttäuscht die Machthaber in Moskau waren, als ihnen so überraschend der Wind aus dem Segel genommen wurde. Der Sicherheitsrat beschränkt sich aber keineswegs auf solche aktuelle Fälle. Er fühlt sich mehr und mehr dazu berufen, die Kontinuität und Konsequenz der amerikanischen Weltpolitik zu gewährleisten, wobei durch die Vertreter der verschiedenen Wehrressorts die strategischen Gesichtspunkte in die Rechnung eingestellt werden.

Die Brüder Aisop, die politischen Kommentatoren der „New York Herald Tribune“, haben in einem vielbeachteten Artikel diese außenpolitische Willensbildung begrüßt und die Erwartung ausgesprochen, daß die Entscheidungen des Sicherheitsrates auch von Dewey anerkannt werden möchten, wenn dieser die Präsidentschaft übernehme. Denn nur so könnten das Zufallsprinzip und die Rivalität zwischen den einzelnen Ministerien, wie sie noch unter Roosevelt geherrscht hätten, durch ein „zusammenhängendes System“ überwunden werden. Dewey, der sich zur Zwei-Parteien-Grundlage der Außenpolitik bekannt hat und sogar während des Wahlkampfes in diesem Punkt auf jede Kritik verzichtet, würde gewiß nicht etwa aus parteipolitischen Gründen jene bewährte Institution beschneiden. Aber es ist die Frage, ob Truman nicht nur deshalb dem Nationalen Sicherheitsrat eine so starke Autorität eingeräumt hat, weil er als Persönlichkeit nicht über das Gewicht und die Souveränität verfügt, wie sie Roosevelt besessen hat. Es besteht die Gefahr, daß infolge der Majorität der militärischen Ressortvertreter in diesem Gremium auch die militärischen Gesichtspunkte die eigentlich politischen überwiegen.

Der frühere Unterstaatssekretär Sumner Welles, der gewiß kein schlechterer Republikaner ist als die Brüder Aisop, hofft deshalb umgekehrt, daß Dewey die Kontrolle der Außenpolitik den zivilen Behörden zurückgebe und den Sicherheitsrat auf koordinierende Funktionen beschränke. Als Gegenbeispiel zu „Triest“ verwies er auf einen Fall, da das Kriegsministerium im Jahre 1942 zur Vorbereitung der Landung in Nordafrika von einer südamerikanischen Republik die sofortige Überlassung von Luft- und Marinebasen gefordert habe. Die Regierung jenes Staates habe eine längere Frist verlangt, um die öffentliche Meinung im Lande darauf vorzubereiten. Hätte sich damals nicht das Staatsdepartement gegenüber dem Kriegsministerium durchgesetzt, so hätten die Vereinigten Staaten die Sympathien ihrer lateinamerikanischen Nachbarn verscherzt und die Einheit der ganzen Hemisphäre aufs Spiel gesetzt. „Die militärische Konzeption der Außenpolitik“, so formulierte Welles seine Erfahrung zum allgemeinen Grundsatz, „basiert notwendigerweise auf der Anwendung von Gewalt. Der Isolationismus alten Schlags hat endlich einsehen müssen, daß wir uns nicht aus der Welt zurückziehen können. Aber es gibt einen neuen Isolationismus, welcher der Ansicht ist, internationale Zusammenarbeit sei ein Hirngespinnst und darum müßten die Vereinigten Staaten die Führung der Welt allein übernehmen. Es gibt nirgends stürkere Verfechter dieser Doktrin als unter den Militärs.“

Die Teilung der Verantwortung zwischen Präsident, Ministerien und zwei Kammern mit ihren entsprechenden Ausschüssen hat den Routineweg des Regierungs- und Parlamentsapparates kompliziert. Man hat vom „Flaschenhals“ der amerikanischen Demo-

kratie gesprochen, und es sind Bestrebungen im Gange — das Hervortreten des Sicherheitsrates zeigt die Zielrichtung —, um durch eine Verfassungsreform eine schnelle, eindeutige und langfristige Übernahme von Verantwortungen zu ermöglichen.

Es ist bekannt, daß die Diktatoren nur auf den Knopf zu drücken brauchen, um rasch und widerspruchslos einen gewaltigen Mechanismus in Bewegung zu setzen. Der gesunde Menschenverstand wird jedermann zubilligen, daß er mit den gleichen Waffen kimpfe, die sein Gegner verwendet. Aber man muß sich bewußt bleiben, daß es sich nur um vorübergehende Notmaßnahmen handeln darf, auf daß sich das eigene Wesen nicht unversehens in das Gegenbild verkehre. Lenin hat — es war auf dem Stuttgarter Kongreß der Zweiten Internationale im Jahre 1907 — den Antimilitarismus der deutschen Sozialisten abgelehnt, weil er mit einem ebenbürtigen proletarischen Militarismus den bürgerlichen bekämpfen wollte. Wer das heutige Rußland kennt, der erschrickt vor der lückenlosen Militarisierung des angeblich sozialistischen Lebens. Es gibt Anzeichen dafür, daß auch die große westliche Demokratie von einer Verwandlung wider Willen bedroht ist. Ein schweizerischer Offizier berichtete uns kürzlich von seinem Gespräch mit einem amerikanischen General, den er preußischer als die Preußen gefunden habe. Sommer Welles, Warnung ist ein bedeutsames Symptom. Nichts hat sich in der Geschichte unerbittlicher gerichtet, als wenn das Mittel zum Zweck erhoben wurde. Notwendigkeit und Verlockung haben dabei immer eine gleich gewichtige Rolle gespielt.

Werden die Vereinigten Staaten dem widerstehen können? Mit der Antwort darauf wäre zugleich jene andere Frage entschieden, die unsere europäische Existenz im tiefsten berührt: Amerika — Imperialismus oder Demokratie?

Hohe Strafen für Preistreiber

TÜBINGEN. Wie das Wirtschaftsministerium, Preisaufsichtsbehörde, mitteilt, hat es am 24. September 1948 eine Verordnung gegen Preistreiber erlassen, die mit dem 5. Oktober in Kraft getreten ist.

Die Verordnung bedroht denjenigen mit Geldstrafen, Gefängnis und in schweren Fällen sogar mit Zuchthaus, der sich des Preiswuchers, der Warenrückhaltung und des Kettenhandels schuldig macht. Wegen Preiswuchers kann bestraft werden, wer als Gewerbetreibender seine wirtschaftliche Überlegenheit oder eine Mangelware dadurch auszunutzen versucht, daß er für Güter oder Leistungen des lebenswichtigen Bedarfs Preise und Entgelte fordert, verspricht, annimmt oder gewährt, die offenbar überhöht sind oder einen übermäßigen Gewinn oder Verdienst enthalten. In gleicher Weise wird die Zurückhaltung von Gegenständen des lebenswichtigen Bedarfs und die Unterlassung der Herstellung von solchen Gegenständen trotz bestehender Anschaffungsmöglichkeit bestraft, wenn sie zu dem Zwecke geschieht, dadurch bei späteren Verkäufen hohe Preise oder andere wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Ebenso macht sich strafbar, wer sich in den Weg der Ware vom Erzeuger zum Verbraucher des lebenswichtigen Bedarfs verteuert (Kettenhandel).

Der Erlaß der Preistreiber-Verordnung war erforderlich geworden, nachdem in Württemberg-Hohenzollern ähnlich wie in der Bizone ein Teil der Ware vom Preisstop freigegeben worden war und einzelne Glieder des wirtschaftlichen Produktions- und Verteilungsapparats diese Lenkung in eigennütziger Weise zu Preisschiebungen mißbraucht hatte. Die für die Strafverfolgung zuständigen Gerichte und Preisbehörden verfügen nunmehr über wirksame Mittel, Unbeherrschbare zur Ordnung zu rufen, die aus den Schwierigkeiten, die der angebahnte Übergang der Zwangswirtschaft mit sich bringt, in eigennütziger Weise Kredit zu schlagen versuchen.

TÜBINGEN. Die Landtagsitzung am Donnerstag, dem 7. Oktober, in Bebenhausen beginnt vormittags 9.30 Uhr.

Neuenbürger Erzbergbau vor 80 Jahren

Heute sind 80 Jahre vergangen, seit der Bergbau auf Brauneisenstein im Schnaitzteil bei Neuenbürger endgültig eingestellt worden ist. Aus dem letzten Jahr des Betriebs der Ergruben ist uns aus der Feder des heimatkundigen Pfarrers Hainlin von Unterjettingen eine Schilderung erhalten, die im folgenden mitgeteilt werden soll: „In Neuenbürger stehen uns vor allem die Eisenbergwerke und Eisenfabrikation an. Wir gehen eine Viertelstunde talaufwärts und stehen an der Öffnung eines Seitentälchens, das zum Eingang in das Bergwerk führt. Wollen wir uns vom Bergmann zum Besuchen desselben einladen lassen und uns bequemen, die Bergmannstracht anzulegen — über unsere Kleider! Und nun mit dem Grubenlicht in der Hand gehts anfangs waagrecht im Stollen bergin, dann senkrecht aufwärts auf Leitern im Schachte, und so abwechselungsweise in die Höhe und Weite in dieser unheimlichen Tiefe und Finsternis, die nur spärlich von Grubenlichtern beleuchtet, in dieser Grabesstille, die nur da und dort vom Schlag des Hammers und dem freundlichen „Glücksauf“ des Bergmanns unterbrochen ist. Das vorherrschende Erz, das hier gewonnen wird, und von welchem der Fremde nach Lust in die Tasche stecken darf, ist der Brauneisenstein. Er hat seinen Namen davon, daß er gelblichbraun gefärbt ist, wenn er geritzt wird. Die Farbe ist sonst verschieden, von hell- bis schwarzbraun und schwarz. Er erscheint bald glanzlos, bald von metallischem Glanz; er tritt in verschiedenen Gestalten auf — erdig, stängelig, halbkugelig, traubig, nierenförmig, getropft, dicht — und er verrät durch sein Gewicht, daß er 33 bis 45 von Hundert Eisen enthält. Die kugelförmigen Formen mit metallglänzender Oberfläche heißen Glaskopf.

Der Brauneisenstein von Neuenbürger und Waldenbach gewährt eine jährliche Ausbeute von 4000 Klafter Erz (= 8000 Doppelpentner), welche in die Hochofen nach Friedrichstal bei

Molotow fordert Außenministerrat

Keine Änderung in der Haltung der Westmächte

PARIS. Ueberraschend hat Molotow in seiner Antwortnote auf die amerikanische, britische und französische Note den Vorschlag gemacht, den Außenministerrat zur Behandlung des Berliner Problems einzuberufen.

In der Note wird erneut der Vorwurf erhoben, daß die Westmächte erst durch die Einführung einer separaten Währung eine „Berliner Frage“ hervorgerufen hätten. Die Politik der Westmächte habe die Verwickelung einer politischen und wirtschaftlichen Zerstückelung Deutschlands mit all ihren gefährlichen Folgen bewirkt.

Die sowjetische Note erhebt dann den Vorwurf, daß von den Westmächten die Verhandlungen in Moskau und Berlin in ihrer Note vom 26. September nicht richtig wiedergegeben worden seien. Sie betont, daß die Anweisungen, die den Oberbefehlshabern in Berlin übermittelt worden sind, keinerlei Recht der Westmächte zu einer Einmischung in die Regelung des Geldumlaufs in der ganzen sowjetischen Besatzungszone vorgesehen hätten.

Zum Schluß wird in der Note folgende Erklärung abgegeben: „Die Frage der Lage in Berlin steht im engen Zusammenhang mit dem Deutschlandproblem in seiner Gesamtheit, mit der Zerstückelung Deutschlands, der Errich-

tung einer separaten Regierung in Westdeutschland und muß, unter Bezugnahme auf den Artikel 107 der Charta der UN durch die Regierungen entschieden werden, die die Verantwortung für die Besetzung Deutschlands tragen. Diese Angelegenheit kann nicht dem Sicherheitsrat überwiesen werden. Die Sowjetregierung schlägt daher vor, daß die an die Oberbefehlshaber am 13. August gerichteten Weisungen als ein Abkommen unter den Regierungen der UdSSR, der USA, Großbritanniens und Frankreichs anerkannt werden, als ein Uebereinkommen, auf Grund dessen die Berliner Frage entschieden werden sollte. Infolgedessen schlägt die Sowjetregierung die Einberufung des Außenministerrates zur Überprüfung der Lage in Berlin und gleichzeitig der gesamtdeutschen Frage vor, und zwar im Sinne der von den vier Mächten unterzeichneten Potsdamer Beschlüsse.“

Die Außenminister der drei Westmächte haben bereits am Montag die neue Note Molotows geprüft. Sie sind aber zu dem Ergebnis gekommen, daß diese Note ihre Haltung in der Berliner Frage keineswegs beeinflussen könne und sie werden sich weigern, die Frage vor den Außenministerrat zu bringen, bevor nicht die Blockade Berlins aufgehoben ist.

Mr. Douglas drückt Zehntausenden die Hand

K. Als Truman in der vergangenen Woche auf seiner Wahltournee in einer Stadt von seinen demokratischen Freunden begrüßt wurde, bat er, ihn vom Händeschütteln zu dispensieren, da nach den Hunderten von Händedrücken, die er kurz zuvor habe wechseln müssen, seine Hand lahm sei.

Man macht sich bei uns kaum eine Vorstellung von den physischen Anstrengungen, denen die Präsidentschaftskandidaten zur Zeit der Wahlkampagne ausgesetzt sind. Aber fast noch schlechter geht es den Senatoren, die im Augenblick auf einer Stimmenjagd begriffen sind, deren Aufregung wahrhaft amerikanische Ausmaße annimmt. An einem Beispiel sei erläutert, was von einem zukünftigen Washingtoner Senator gefordert wird. In dem 8.3. Mill. Einwohner zählenden Staat Illinois ist einer der Senatskandidaten Paul H. Douglas. Anfang des Sommers begann Douglas mit einer „ersten Kampagne“, zu der er in einem mit Lautsprecher ausgerüsteten Wagen startete. Er besuchte 80 der 103 Distrikte von Illinois und hielt bei dieser Gelegenheit 250 Ansprachen. Augenblicklich absolviert er die zweite Kampagne, in deren Verlauf er bisher 700 Ansprachen in etwa 300 Ortschaften gehalten hat.

Ein Tag von Douglas verläuft folgendermaßen: Am frühen Morgen fährt der Kandidat zu einem Fabrikereingang, wenn die Arbeiter in das Werk strömen. Durch den Lautsprecher stellt er sich vor und hält eine Rede. Darauf-

hin steigt er aus, schüttelt so viele Hände, wie er gerade erreichen kann, klopft den Arbeitern jovial auf die Schultern, muß über das ganze Gesicht lachen, ein paar Witze machen und verteilt Wahlplakate und persönliche Propagandaschriften. Er steigt wieder ein und führt an einen öffentlichen Platz, wo er zunächst durch den Lautsprecher Aufmerksamkeit erregt und, sobald genügend Menschen herumstehen, das obige Programm wiederholt. Allein im August hat er zu etwa 250 000 Personen gesprochen und Zehntausenden die Hand gedrückt.

Es ist nicht einfach, mit den Menschen zu sprechen, denn jeder hat eine Frage — und der Kandidat muß scharf abgeben, daß er nichts sagt, was seine Partei nachher nicht gutheißen könnte. Außerdem steht er unter ständiger Kontrolle der „Manager“, die abends den Tagesverlauf mit ihm durchsprechen und Ratschläge geben. In der gegnerischen Presse wird er täglich angegriffen — Reporter der Gegenpartei sind hinter ihm her und je nach Bedarf wird am nächsten Morgen veröffentlicht, daß er negerfeindliche oder antisemitische Aeußerungen getan, für einen Präventivkrieg mit Rußland oder als Agent der Großindustrie geredet habe.

Die amerikanische Wahlpropaganda beruht auf dieser Art direkter Massenbeeinflussung. Es ist nicht selten, daß sich Kandidaten nach den Strapazen der Wahlkampagne zu einem längeren Kurzaufenthalt zurückziehen müssen.

300 000 Bergarbeiter streiken

PARIS. 300 000 Bergarbeiter sind am Montag in einen unbefristeten Streik getreten. Frankreich erleidet dadurch täglich eine Einbuße von 145 000 t Kohle.

Verschiedene chemische Werke mußten bereits aus Mangel an Gas und Elektrizität die Arbeit einstellen, während andere in beschränktem Umfang arbeiten. In ähnlicher Lage befinden sich verschiedene Eisen- und Glashütten.

Der französische Ministerrat hat sich mit der Streiklage auch beschäftigt, doch ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Jerusalem soll Hauptstadt werden

DAMASKUS. Am Sonntag ist in Gaza die konstituierende Versammlung der Araber zusammengetreten und hat eine vorläufige Verfassung für Palästina aufgestellt. In der Verfassung ist die Bildung eines Nationalrates, eines Ministerrates und eines Obersten Rates vorgesehen. Die augenblicklich tagende Versammlung hat sich dementsprechend in einen

Nationalrat umgewandelt, dessen Vorsitz der Großmufti inne hat, der auch den Obersten Rat präsentierte.

Zur künftigen Hauptstadt ist Jerusalem bestimmt worden, doch steht es der Regierung frei, nötigenfalls eine andere Stadt als vorläufigen Regierungssitz zu wählen. Nach den Verfassungsbestimmungen erhält der Großmufti eine Reihe von Vollmachten.

Das gefährliche Modell

BERLIN. Der amtierende Oberbürgermeister Dr. Friedensburg hat am 100. Tag der Blockade einen amerikanischen Piloten das Modell eines Skymaster-Flugzeuges überreicht. Nach Ansicht des SED-Organs „Neues Deutschland“ bedeutet dies einen Bruch des Kontrollratsgesetzes Nr. 73, da nach diesem Gesetz „zur Verhinderung der Wiederaufrüstung Deutschlands die Herstellung und Vertreibung von Modellflugzeugen verboten und mit Gefängnis bis zu 5 Jahren, gegebenenfalls mit Zuchthaus oder mit dem Tode bestraft“ werden soll.

Bad Röttenbach

Nicht nur Wildbad, Liebenzell und Teinach haben berühmte Bäder. Auch Nagold besitzt eine uralte Heilquelle, die einmal im ganzen Lande geschätzt wurde: die Röttenquelle. Sie soll schon den Römern bekannt gewesen sein, die in ihrer Nähe eine Siedlung bauten. Im 30jährigen Kriege wurde sie verschüttet, auf merkwürdige Weise soll man sie, ähnlich wie das Wildbad, später wieder entdeckt haben. Historisch ist, daß etwa um 1700 die Heilkraft dieses Wassers mehrfach erprobt wurde. Eingehend beschäftigte sich mit der wunderbaren Heilwirkung der Röttenquelle der Nagolder Antaphysikus Dr. Brodbeck. Selbst der damalige Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg bekundete reges Interesse. Die Stadt Nagold erstellte 1736 im Röttenbachtal ein Badhaus, das sich mit der Zeit zum heutigen Sanatorium entwickelte. Später befaßten sich der bekannte Apotheker und Naturforscher Dr. Zeller und nach ihm Oberamtsarzt Dr. Silber mit der Röttenquelle und traten mit Veröffentlichungen hervor.

Röttenbach hatte sich inzwischen einen Namen gemacht. Kurgäste kamen aus dem ganzen Lande. Man suchte und fand Heilung vor allem bei Lähmungserscheinungen, Gicht, Rheuma, Gelbsucht, schwer heilbaren Geschwüren, langwierigem Husten, Kurzatmigkeit und Nervenleiden. Vor nunmehr 86 Jahren besuchte Eduard Mörike das Bad. Die alldings nur kurze Kur bekam dem Dichter und vom Bad und seiner herrlichen Umgebung wurde er tief beeindruckt. Mit der Zeit ließ indessen die Rentabilität nach. In der Nähe gab es berühmtere Bäder, gegen die Röttenbach nicht aufkommen konnte. Die Stadt Nagold sah sich gezwungen, das ganze Anwesen zu verkaufen.

Als aber 1899 die Landesversicherungsanstalt Württemberg Röttenbach erwarb, wurde es zur Heilstätte für Werkstätige aller Art. Von 1914 bis 1918 war das Haus Lazarett,

Kleine Weltchronik

LANDAU. Briefmarken im Werte von über 100 000 DM wurden auf der ersten Briefmarkenauktion nach der Währungsreform umgesetzt. Die teuerste Marke war eine Nespel-Marke 1/2 Tornese (1909). Sie brach die 4200 DM, während für ein „Basler Täubchen“ 3600 DM bezahlt wurden.

WIESBADEN. Das hessische Kabinett hat grundsätzlich genehmigt, daß in Wiesbaden und Bad Homburg Spielbanken errichtet werden. Vom Bruttoerlös müssen aber 70 Prozent an das Land abgeführt werden.

DÜSSELDORF. Die Direktion des Zirkus „Apollo“, der aus dem Berliner Zirkusunternehmen Paula Busch hervorgegangen ist, bereitet Tierfangexpeditionen nach Afrika und Südamerika vor. Von der Leitung des Zirkus wird betont, es seien unbedingt Tiertransporte notwendig, um die zusammengeschupften deutschen Raubtierbestände wieder aufzufüllen.

MÜNSTER. Auf einer CDU-Versammlung in Greven erklärte Dr. Adenauer, die Rückgabe des deutschen Ostens müsse immer wieder gefordert werden. Die deutsche Einheit könne aber nur von Westen her kommen, der politisch und wirtschaftlich stark gemacht werden müsse.

BERLIN. Das brandenburgische Volksbildungsministerium hat angeordnet, daß aus den Leihbüchereien des Landes die gesamte amerikanische und englische Literatur, verschwinden müsse, um „faschistische Propaganda“ zu verhüten. Auch Shaw und Upton Sinclair fallen unter das Verbot.

BERLIN. Das Zentralkomitee der SED hat verfügt, daß das Studium des „Leitfadens der Geschichte der Kommunistischen Partei Sowjetrußlands“ von Stalin allen Mitgliedern der SED zur Pflicht gemacht wird. Um dieses Studium zu fördern, werden die Parteizeitungen eine Propagandaaktion durchführen.

BERLIN. Der ehemalige Leiter des Konzentrationslagers Börgermoor, der noch vor kurzem im Büro des öffentlichen Klägers in Hamburg beschäftigt war, ist in Hamburg festgenommen und nach Berlin geschickt worden. Er steht unter der Anklage, politische Gefangene mißhandelt zu haben.

LONDON. Die letzten deutschen Kriegsgefangenen haben jetzt Ägypten verlassen und befinden sich auf dem Wege nach Triest. Damit sind nun alle 209 000 Kriegsgefangenen, die seit Kriegsende in den verschiedenen Lagern des Mittleren Ostens untergebracht waren, in die Heimat zurückgekehrt.

MADRID. Ein Londoner Blatt hat behauptet, daß zwischen Franco und den Vereinigten Staaten über die Einräumung von Luftstützpunkten für die USA verhandelt werde. Vom spanischen Außenministerium ist nun diese Meldung ausdrücklich dementiert worden.

ROM. Der tschechoslowakische Gesandte in Rom, Jean Pauliny Toth, hat seinen Rücktritt erklärt und ist nach England abgereist. Als Grund für seinen Rücktritt hat er „Ablehnung der in der Tschechoslowakei neuerdings verfolgten kommunistischen Politik“ angegeben.

Höchstgrenze für Bierpreise

TÜBINGEN. Das Wirtschaftsministerium, Preisaufsichtsstelle, gibt bekannt: Für das seit kurzer Zeit im Ausschank befindliche Bier mit 6prozentiger Stammwürze sind folgende Höchstpreise festgesetzt worden: $\frac{1}{2}$ Liter 32 Pfennige, $\frac{1}{3}$ Liter 45 Pfennige, 1 Liter 90 Pfennige. Die Landratsämter können, soweit es die örtlichen Verhältnisse zulassen, niedrigere Preise (für das $\frac{1}{2}$ -Liter-Glas beispielsweise 30 Pfennige) festsetzen. Lediglich für Gaststätten der Preisgruppe II (mit besonderer Aufmachung und höheren Unkosten) ist ein Preis von 35 Pfennige je Glas zugelassen worden. Genüber dem zurzeit in den Tübinger Gaststätten verlangten Preis von 35 Pfennige je Glas bedeutet dies eine Ermäßigung für den Verbraucher von 3 bis 5 Pfennigen.

Herausgeber und Chefredakteur: W. H. Hebsacker (zurzeit Urlaub), Dr. Ernst Müller u. Alfred Schwinger
Mitglieder der Redaktion: Gudrun Boden, Dr. Wilhelm Gail, Dr. Otto Haseloff, Dr. Helmut Klees, Joseph Kilngelbörfer und Franz Josef Mayer

Monatlicher Bezugspreis einschl. Trägerlohn 1,50 DM, durch die Post 2,47 DM. Einzelverkaufspreis 20 Pf.

Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Samstag
Verlag und Schriftleitung: Tübingen, Umlandstraße 2
Unverlangte Manuskripte werden nur bei Portobehalt zurückgegeben

später wurde es wieder Erholungsaufenthalt für Versicherte, im III. Reich diente es Zwecken der Nazipartei, dann wurde es Polizeikuranstalt und seit 1945 ist es wieder Sanatorium der Landesversicherungsanstalt.

In einem idyllischen Tale, verhältnismäßig hoch gelegen und von dunklen Tannenwäldern umgeben, eignet sich Röttenbach vorzüglich auch als Lungen-sanatorium. Die 85 bis 90 Patienten, mit denen die Erholungshäuser heute belegt sind, können wunderbare Spaziergänge und erfolgreiche Liegekuren in der Waldensamkeit machen. Sie stammen aus der französischen wie auch aus der amerikanischen Zone Württembergs. Alle Berufe und Altersklassen sind hier, darunter Studenten, Schüler und Lehrlinge. Kriegsbeschädigte und Ostflüchtlinge stellen einen wesentlichen Prozentsatz der Kranken. Die Jahrgänge von 1918 bis 1928 sind am stärksten vertreten. Es handelt sich nur um Th-Fälle leichter Art. Der Lungenspezialist Dr. Taig, unterstützt von einem Assistenzarzt, betreut die Kranken und hat die Genugtuung, daß er mit seiner Heilpraxis schöne Erfolge erzielt.

Die Insassen des Sanatoriums sind gut versorgt. Sie erhalten regelmäßig ihre Lebensmittelzulagen. Das Haus hat auch ein Bibliothek, die noch auszubauen wäre. Auswärtige Künstler finden sich hier und da ein. Gern wollen Nagolder Musiker und Gesangsvereine in Bad Röttenbach. Auch können die Patienten an den kulturellen Veranstaltungen in Nagold teilnehmen.

So ist Bad Röttenbach immer schon eine Heil- und Zufluchtsstätte für arme, leid geplagte Menschen gewesen. Es ist schade, daß die Heilquelle nicht mehr ihrer Bestimmung dienstbar gemacht wird. Vielleicht ließen sich Heilbad und Lungen-sanatorium miteinander in Einklang bringen. Auf alle Fälle sollte man die Heilquelle nicht der Vergessenheit anheimfallen lassen. Wer hilft sie retten?

F. Schlang

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Umstrittene Milchpreise

F.S. Die Diskussion über die gegenwärtigen Milchpreise findet kein Ende. Dafür sorgt nicht allein das in den Verbraucherkreisen geführte Gespräch über die unverständliche Entwicklung der Preise für Milch und Milchzeugnisse, die sich als erhebliche, die Börse des kleinen Mannes bis zur Grenze des Tragbaren belastende Verteuerung eines der Grundnahrungsmittel im Familienhaushalt so fühlbar auswirkt. Auch der Bauer als Erzeuger dieses Grundstoffes, zu dessen Gunsten letzten Endes die vorgenommene Preiserhöhung angeblich gehen sollte, ist mit ihrem jetzigen Ergebnis durchaus unzufrieden, wobei er nicht etwa den heutigen Verbraucherpreis als zu niedrig bezeichnet, sondern keine Beziehung zwischen der relativ beträchtlichen Erhöhung des Ladenpreises und seiner eigenen Preisaufbesserung findet.

Die unmittelbare Berührung von Städter und Bauer bei der Bemühung des Ersteren, hin und wieder eine kleine markenfreie Ergänzung der Kalorienmenge vom „Onkel aus dem Lande“ zu erhalten, die auch in heutiger Zeit noch nicht ganz entbehrlich ist, vertieft die Problematik der Milchpreise durch Beleuchtung von beiden interessierten Parteien her noch und macht das gegenwärtige Preisgefüge vollends zum gordischen Knoten. Stellt der Bauer doch fest, daß seine Stallvollmilch, für die er vorher circa 30 Pfennig erhalten hat und die ihm heute 25 Pfennig einbringt, im Ladengeschäft in der Stadt vorher 30 Pfennig, heute aber 26 Pfennig kostet, wobei die Vollmilch, wie der Städter sie erhält, nur „eingestellt“, d. h. teilweise entrahmte Vollmilch ist. Bei entrahmter Frischmilch (welch klingvoller Name!) ist die Differenz insofern noch größer, als der Verbraucher hier schon 8 Pfennig mehr für die Magermilch bezahlen muß als früher. Ist aber nicht auch die Butter um über 1 DM aufgeschlagen, mit der Begründung, daß diese Erhöhung eine Auswirkung der Milchpreiserhöhung sei? Wenn kommt dann die Erhöhung des Butterpreises zugute? Sollte sie dem Bauern zugute kommen, dann müßte er für den Rahm oder Fettgehalt der Stallmilch je Liter heute ebenfalls entsprechend mehr bekommen. Er müßte daher, wenn man zu 1 kg Butter 23 Liter Milch benötigt und wenn heute das kg Butter rund 1 DM mehr kostet, für 23 Liter Milch schon für den höheren Butterpreis 1 DM, das ist pro Liter Milch 44 Pfennig, mehr erhalten. Der höhere Magermilchpreis von 8 Pfennig, wie wir ihn heute bei der entrahmten Frischmilch bezahlen müssen, müßte dem Bauern ebenfalls zufließen, der insgesamt dann für seine Stallmilch etwa 12 Pfennig je Liter mehr erhalten müßte als bisher. Da der Bauer jedoch nur etwa 5 Pfennig je Liter Milch mehr erhält, wendet er seine aufrichtige Teilnahme dem durch die Ladenpreise schwer getroffenen Städter zu und bedauert dabei, daß er leider nicht der volle Nutznießer dieser Preiserhöhungen ist. Zum erstmaligen schütten sich Bauer und Städter als beiderseitig Geschädigte die Hände und begehen sich auf einer langgestreckten Ebene des Einvernehmens.

Man war bisher gewohnt, daß die Preise für die wichtigsten Nahrungsmittel einwandfrei und gerecht festgesetzt werden. Doch in dieser Angelegenheit kann keiner der Betroffenen des Rätsel Lösung ergründen und die zuständigen Stellen helfen sich in Schwelgen.

Der abgewandte Grundriss „Gebt dem Bauern was des Bauern ist, dem Verbraucher aber was des Verbrauchers ist“ führt zu folgenden Korrekturmöglichkeiten:

Die Mehreinnahme des Bauern von etwa 5 bis 6 Pfennig je Liter Milch wird von uns Städtern bereits durch die über diesen Betrag hinausgehende Erhöhung des Trinkmilchpreises reichlich bezahlt. Entsprechend haben sich auch die Kleipreise nicht nur im gleichen Maße erhöht, sondern wir stellen Preise fest, die über die anteilige, dem Bauern zukommende Aufbesserung seines Erzeugerpreises hinausgehen. Wenn daher an der gegenwärtigen Höhe der Verbraucherpreise für Käse und Trinkmilch einerseits sowie an der erfolgten Aufbesserung des Erzeugerpreises von etwa 5 bis 6 Pfennig je Liter Milch andererseits festgehalten wird, so ist die Verteuerung des Butterpreises unbegründet. Dieser müßte und könnte daher auf den alten Stand reduziert werden.

Sollte aber aus Zweckmäßigkeitsgründen der

gegenwärtige Butterpreis beibehalten werden, so kann bei richtiger Verwendung dem Bauern daraus je Liter Milch eine Mehreinnahme von 4 Pfennig, wie wir oben bewiesen haben, zufließen. Da der Bauer aber im günstigsten Falle nicht einmal je Liter Milch 6 Pfennig Mehreinnahme erhält, bekommt er praktisch für die Rahm- oder Butterpreiserhöhung anteilig auf das Liter Milch 4 Pfennig und den Differenzbetrag von 2 Pfennig als Erhöhung auf den Magermilchpreis. Da für uns Städter aber der Magermilchpreis um 8 Pfennig gestiegen ist, wovon dem Bauern nur 2 Pfennig zugute kommen, müßte der Magermilchpreis im Ladengeschäft für den Verbraucher um 6 Pfennig gesenkt werden können, ohne daß der Bauer bei seinem gegenwärtigen Auszahlungspreis geschädigt wird.

Die dritte Korrekturmöglichkeit bestünde, die Beibehaltung der heutigen Ladenverkaufspreise vorausgesetzt, in einer Erhöhung des Auszahlungspreises an den Bauern, mithin einer Erhöhung der bisherigen Mehreinnahme je Liter Milch von 6 Pfennig auf 12 Pfennig.

Die Städter sind davon überzeugt, daß das Landvolk die dritte Korrekturmöglichkeit vorschlagen wird. Hier findet jedoch die Interessengemeinschaft von Bauer und Städter in der Frage über die Korrekturbedürftigkeit der heutigen

Milchpreise ihr Ende. Wenn schon der Krieg uns als Erbe große Lasten auferlegt, so sollten diese nicht von allen Schichten des Volkes getragen werden. Vordringlich wäre jedoch eine einseitige Belastung der Städter, den die gesamte Verteuerung von Gütern aller Art im gleichen Umfang wie den Bauern trifft, bedeuten. Wir sehen in der Aufbesserung des Milchpreises je Liter von 3 bis 6 Pfennig eine in Würdigung der allgemeinen Verteuerung ausreichende Entschädigung.

Die angelegtesten Korrekturmöglichkeiten gingen von der Erwägung aus, daß an der Verteuerung des Milchpreises außer dem Bauern niemand zusätzliche Gewinne erzielen soll. Oder haben sich etwa auf dem Weg, den die Milch vom Bauern bis zum Städter durchläuft, sonstige Verteuerungen ergeben, die erst jetzt nach der Währungsreform aufrufen und die im höheren Milchpreis abgeboten werden müssen? Wie eine Rückfrage beim Einzelhandel ergab, wurde tatsächlich die Einzelhandelspanne um 1 Pfennig erweitert im Hinblick auf gestiegene allgemeine Kosten. Wenn wir daher in obigen Korrekturvorschlägen den Verwendungszweck von diesem einem Pfennig berücksichtigen, dann verbleiben immer noch die restlichen 5 Pfennig (8 Pfennig Erhöhung der Magermilch abzüglich 3 Pfennig Mehrerlös für den Bauer + 1 Pfennig Erweiterung der Handelspanne) offen. Kann die zuständige Behörde darüber Auskunft geben? P. S.

KURZNACHRICHTEN

Aufhebung der Warenbegleitscheine
BADEN-BADEN. Die im Güterverkehr der französischen Zone mit der Binnzone bisher vorgeschriebenen Warenbegleitscheine fallen nach einer Mitteilung der französischen Militärregierung weg.

Zusammenkunft der Finanzminister
FRANKFURT. Die Finanzminister der drei Westzonen trafen am Dienstag in Frankfurt zu internen Beratungen zusammen. Auf der Tagesordnung standen u. a. der Finanzstellenplan, die Haushaltsführung der Länder, die Kreditlinie für Berlin, das zweizonale Bauprogramm und das Bergarbeiterwohnungsbauprogramm.

Neue Kahlschläge in der Pfalz
MAINZ. Im Landkreis Kaiserstuhl, insbesondere bei Otterberg und Hochspeyer, wurde mit neuen Kahlschlägen begonnen. Im Frühjahr dieses Jahres hatte die französische Militärregierung für die Pfalz die Versäuerung gegeben, daß private französische und andere ausländische Firmen keine Bewilligung für Kahlschläge mehr erhalten würden.

Pforzheimer Schmuckexport nach Westeuropa
PFORZHEIM. Die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie, die nach der Währungsreform wirtschaft-

liche Krisen zu überwinden hatte, konnte mit mehreren Ländern Exportverträge abschließen. Nach Belgien sollen für 400.000 Dollar, nach Holland für 150.000 Dollar und nach Italien für 120.000 Dollar Schmuckwaren ausgeführt werden. Ähnliche Vereinbarungen sind mit Schweden im Gange.

Im September 2135 Volkswagen produziert
WOLFSBURG. Das Volkswagenwerk stellte im September 2135 Wagen gegenüber 1905 im August her. Im Juli waren 1609 Wagen fertiggestellt worden.

Verstärkte Schrottausfuhr nach Rußland
BERLIN. Nach einem bis jetzt noch nicht veröffentlichten Befehl der SMA sollen für die Ostzone Sonderkommissionen gebildet werden, welche die Schrottausfuhr der Ostzone in verstärktem Maße für Reparationslieferungen nach der Sowjetunion sicherstellen sollen. Schon in den vergangenen Monaten füllten die Schrottausfuhr nach der Sowjetzone in der Außenhandelsbank der Ostzone.

Neue Zinssätze in der Sowjetzone
BERLIN. Die Zinssätze in der Sowjetzone wurden für Fest- und Kündigungsgelder auf jährlich 2 bis 4 Prozent und für Sparkonten auf 3 Prozent festgesetzt.

Umschau im Lande

Raubmörder Pitak nicht gefaßt
Tübingen. Der Raubmörder Pitak, der sich seit längerer Zeit im Kreis Horb befindet, ist wie uns von Seiten des Landeskriminalpolizeiamtes mitgeteilt wird, noch nicht gefaßt worden. Die Nachforschungen nach seinem Verbleib sind nach wie vor im Gange.

Richtfest bei Martin Heusel & Co.
Tübingen. Die Firma Martin Heusel & Co. in Kusterdingen konnte im vergangenen Samstag das Richtfest eines etwa 600 Quadratmeter umfassenden Neubaus begehen. Dieser Neubau schafft die Voraussetzung dazu, daß sich die heimische Industrie in Kusterdingen schon in Bilde wesentlich vergrößern kann.

Zimmerleute werden geschult
Tübingen. Gestern wurde in Lustnau bei Tübingen der 162. Kurs der Zimmerer-Fachschule Kreß, eröffnet. Die Schule ist die einzige ihrer Art und genießt in der Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf. Trotz des frühen Kursbeginns — die Bauarbeiten des Zimmererhandwerks ist ja noch nicht abgeschlossen —, war der Andrang zu dem Lehrgang überaus stark.

Volkabstimmung abgelehnt
Reutlingen. Der Reutlinger Gemeinderat beschloß sich in einer außerordentlichen Sitzung mit der Ausweisung der Frage nach eingehender Aussprache, in der die einzelnen Frak-

tionen ihren Standpunkt darlegten, wurde der Ausweisung der Reutlinger Vororte im Sinne des Vorschlags des südwestdeutschen Innenministeriums zugestimmt. Diese Vororte schieden somit ab 1. November aus dem Stadtverband Reutlingen aus. Ein Antrag, dem Einwohner von Pfullingen und Enlingen durch eine Volksabstimmung Gelegenheit zu geben, zur Ausweisung der Vororte selbst Stellung zu nehmen, wurde abgelehnt.

Neuer Sendemast in Sigmaringen
Sigmaringen. Im Laufe dieses Monats soll der Sender Sigmaringen einen neuen Sendemast erhalten. Er handelt sich dabei um einen 120 Meter hohen Rundstrahlmast. Man erhofft sich von dem neuen Mast einen weit besseren Empfang, vor allem im Raume der Schwäbischen Alb und des Unterlandes.

Probleme der Erwachsenenbildung
Sigmaringen. In der Volkshochschule Inzigkofen werden sich demnächst die führenden Vertreter des deutschen Volkshochschulwesens mit französischen Lehrern treffen, um sich über die Probleme der Erwachsenenbildung auszu-

Vom Petersfels abgestürzt
Beuron. Ein 21jähriger Mann wollte am vergangenen Sonntag den Petersfels besteigen und stürzte ab. Er trug so schwere Kopfverletzungen davon, daß er kurze Zeit später im Kreiskrankenhause Tuttlingen gestorben ist.

Neues Fernsprechtamt in Baden-Baden
Baden-Baden. Am vergangenen Samstag fand in Baden-Baden die Uebergabe des für die französische Militärregierung hergestellten Fernsprechtamtes an die PTT statt. Die Neuanlage, die unter den üblichen selbstbedingten Schwierigkeiten von der Firma Siemens & Halske erstellt wurde, gibt dem deutschen Fernsprechtamt in Baden-Baden seine Selbständigkeit wieder. In Zukunft wird daher die Annahme und die Abwicklung der Ferngespräche schneller vonstatten gehen.

Markenfreie Essenabgabe erwünscht
Konstanz. Die Gewerkschaft der Hotel- und Gasthausangestellten in Konstanz hat in einer Entschließung zu der Frage der markenfreien Essenabgabe in Hotels und Gaststätten eine Lockerung der Bestimmungen über die markenfreie Essenabgabe erwünscht, die nicht nur im Interesse der Gäste, Wirt und der Gasthausangestellten läge, sondern auch der Allgemeinheit zugute komme, weil sie der Hebung des Fremdenverkehrs diene.

15. deutscher Stenographentag
Karlsruhe. In Karlsruhe fand über das vergangene Wochenende der 15. deutsche Stenographentag statt. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Leistungsschreiben, die einen umfassenden Einblick in den gegenwärtigen Stand der deutschen Stenographie vermitteln. Die Ausschaffungen befaßten sich mit internen

Die Zuständigkeit für die Preisfestsetzung

BADEN-BADEN. Im Zusammenhang mit der Währungsreform sind, wie an dieser Stelle veröffentlicht, gewisse Bestimmungen der französischen Militärregierung innerhalb der wirtschaftlichen Gesetzgebung im Sinne einer Erweiterung der Befugnisse der deutschen Länderregierungen geändert worden. Die Länder wurden ermächtigt, in eigener Verantwortung Verordnungen über die Kontingentierung, Rationierung und auch über die Freigabe solcher bewirtschafteter Erzeugnisse zu erlassen, die an sich im Namen der Militärregierung bewirtschaftet sind — soweit die Militärregierung die betreffenden Waren freigibt. Für alle übrigen Erzeugnisse ist den deutschen Dienststellen die Zuständigkeit in vollem Umfange übertragen worden. Auf dem Gebiet der Preisfestsetzung gelten dabei folgende Vorschriften:

A) Reservierte Erzeugnisse
Dabei handelt es sich um eine von Alliierten Kontrollrat in Berlin aufgestellte Liste, die 13 Erzeugnisse umfaßt, für die der Kontrollrat allein zuständig ist. Preisänderungen für diese Erzeugnisse können vom ständigen Sekretariat der deutschen Wirtschaftsminister vorgeschlagen werden, doch ist deren Durchführung an die Genehmigung durch das Generalsekretariat des französischen Oberkommandos in Deutschland gebunden.

B) Andere Erzeugnisse
1. Kontingentierbare Erzeugnisse. Die deutschen Behörden sind für die Festsetzung der Preise für diese Erzeugnisse zuständig. An die Stelle der früheren Genehmigungspflicht ist das Einspruchsrecht der französischen Dienststellen innerhalb 15 Tagen getreten.
2. Nicht kontingentierbare Erzeugnisse. Die deutschen Länderregierungen können für alle Erzeugnisse dieser Kategorie nach wie vor die Preise nach Belieben festsetzen oder dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage überlassen, unter der Bedingung, daß die Militärregierung davon in Kenntnis gesetzt wird.

Im besonderen sind die Länderregierungen auf dem Gebiet der Versorgung ermächtigt, nach freiem Ermessen Bestimmungen zu erlassen. Ausgenommen davon sind jedoch die wichtigsten Lebensmittel, die die Grundlage der gegenwärtigen Versorgung in Form von Rationen bilden: Getreide, Fleisch, Milchprodukte, Zucker und Kartoffeln. Solange die Ernährung nicht ausreichend gesichert ist, bleiben diese Erzeugnisse den Bestimmungen über die kontingentierten Waren unterworfen (Abschnitt B Abs. 1).

Die französischen Dienststellen in den Ländern sind von der Militärregierung aufgefordert worden, mit den deutschen Preisbehörden in Föhlung zu bleiben, um sie beraten zu können, so oft sich das als notwendig erweist.

und organisatorischen Fragen. Der Systemausbau hingegen erörterte systemtheoretische Einzelheiten. Im Rahmen dieser Tagung fand eine Verlagsausstellung statt, in der vor allem die stenographischen Unterrichtsverlage der Verlage Höckner & Wolfenbüttel, dann des Stano-Verlag Stuttgart und des Brücken-Verlag Frankfurt am Main, vertreten waren.

Tausend Flaschen Kognak beschlagnahmt
Stuttgart. Bei einer Fahrzeugkontrolle stellte die Polizei dieser Tage in der Nähe des Westbahnhofes in Stuttgart einen Lkw., der rund tausend Flaschen französischen Kognak geladen hatte, sicher. In Zusammenhang mit der Beschlagnahme sofort angestellte Ermittlungen ergaben, daß ausländische Auftraggeber seit der Währungsreform bereits rund 3500 Flaschen Kognak in neun Transporten unter Umgehung der deutschen Zollämter nach Stuttgart bringen ließen und an Angehörige des DP-Lagers Rheinsburgstraße veräußerten.

Quer durch die Zonen
Nach kurzer Krankheit ist der Direktor der Spiritus- und Preßfabrik Weingarten GmbH, Otto Ruland, gestorben. — In Biberach wurde der Verlagsdirektor des Badenla-Verlages in Karlsruhe, Erich Vollmar, beigesetzt. — In Betzenhausen, Kreis Horb, kann morgen Frau Margarete Trick ihren 90. Geburtstag begehen. Sie ist die älteste Einwohnerin der Gemeinde. — In Reutlingen warf ein Junge ein brennendes Streichholz in einen Gas- und Wasserschacht, wodurch es zu einer Explosion kam. Hierbei erlitt der Junge schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen. — Ein vierjähriges Kind, das über die Straße sprang, wurde von einem Landpostkraftwagen in Reutlingen überfahren. Das Kind war sofort tot. — Ein Elefant des vor kurzem in Tübingen gastierenden Zirkus Althoff brach bei einer Vorstellung aus der Manege aus und trottete in den Zuschauerraum. Die Besucher der Veranstaltung verließen zunächst furchtartig den Zirkus. Sie kehrten erst wieder zurück, nachdem der Elefant wieder in die Manege zurückgebracht war.

Die wichtigsten Rundfunksendungen
Radio Stuttgart sendet:
Freitag, 6. Oktober: 9.00 Haus und Heim; 12.30 Das Tanzensemble von Radio Stuttgart; 15.00 Nachmittagskonzert; Felix Mendelssohn; Carl Reinecker; C. M. von Weber; 17.00 Kleines Konzert; 18.00 Musikalisches Intermezzo; 19.30 Tanzmusik; 20.00 Groß von zu Hause, eine Sendung für unsere Kriegsgenossen und die dazumit; 21.30 Zum Vaterabend; 22.30 Kammerkonzert; 23.00 Amerikanische Opern- und Melodien; 23.30 Meister des Jazz; Stan Kenton und sein Orchester.

Der Südwestfunk sendet:
Freitag, 6. Oktober: 7.30 bis 7.45 Familienfunk; Das sollten wir wissen; 17.00 bis 17.05 Musikalisches Teatrunder; 18.30 bis 18.45 Sportvorbericht; 19.30 bis 19.35 Die Frau im öffentlichen Leben; 20.15 bis 20.20 Kammermusik; 21.15 bis 21.20 „Robinson von heute“; Die Geschichte eines jungen Mannes der Gegenwart; 22.30 bis 22.45 Literarische Hörspiele, Badische Badenlieder in der Dichtung von Rupert Gieseler; 23.00 bis 23.15 Melodien der Völker; Jugoslavien; 23.15 bis 23.45 Dreißig Minuten mit Arthur Schopenhauer und sein Streichorchester und das Brocksquartett; 23.45 bis 24.00 Ganz leise erklingt Musik.

Demontage gefährdet Energieversorgung

Dr. Pünder wandte sich an Paul Hoffman / Gegen die Demontage des Feinblechwalzwerks

FRANKFURT. Nach mehreren erfolglosen Versuchen bei den Militärregierungen hat sich Oberdirektor Dr. Pünder nunmehr an den ERP-Administrator Paul Hoffman gewandt, um das Fertigerwerbungs- und den Demontagebefehl für das Feinblechwalzwerk Bruckhausen der August-Thyssen-Hütte in Hamborn widerrufen zu lassen. Gleichzeitig hat die Verwaltung für Wirtschaft am 30. September an alle Landesregierungen eine Denkschrift gerichtet, in welcher auf die Bedeutung der Transformatorherstellung der Hamborn Werke hingewiesen wird. Wie der Landesverband der Elektrizitätswerke erklärte, hängt bereits die Stromversorgung von Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein an einem einzigen Großtransformator in Lehrte. Im Gebiet Oberfranken und Oberpfalz seien die wenigen Großtransformator in allen wichtigen Umspannungsstationen mehrere Stunden lang täglich bis zu 40 Prozent überlastet. In dieser Situation erscheine das Stilllegen des Feinblechwalzwerks Bruckhausen als ein Wahnsinn, da die gesamte Versorgung der Blechproduktion dieses ersten Werkes gesichert werden könnte. Andererseits sei der Ankauf von Großtransformator im Ausland unmöglich, da die Transformatorfabriken Westeuropas zum Teil früher von der August-Thyssen-Hütte mit

dem benötigten Spezialblech versorgt worden seien.

Wie die bizonale Wirtschaftsverwaltung bekanntgab, soll der Abbau des Werkes in diesen Wochen beginnen. Dabei weiß niemand — auch nicht die Besatzungsbehörden —, wenn die demontierten Werkteile zugesprochen werden sollen. Die Demontage kostet 60 Millionen DM und beschäftigt 2000 Arbeiter fünf Jahre lang. Der Wiederaufbau an anderer Stelle würde sechs Jahre dauern, wenn er überhaupt zu verwirklichen wäre; wahrscheinlich werden die Werkeinrichtungen nach ihrer Entfernung jedoch nur noch Schrottwert besitzen.

Die Ruhrstahlerzeugung in Frankreich?
WASHINGTON. Der frühere französische Wirtschaftsminister und gegenwärtige französische Gouverneur des Internationalen Währungsfonds, Pierre Mendès-France, trat auf einer Pressekonferenz für die Verlagerung eines Teils der Stahlerzeugung des Ruhrgebietes nach Frankreich ein. Der Ruhrstahl werde hauptsächlich aus französischen Eisenerzen hergestellt; Mendès-France hält es für ratsamer, den Stahl in der Nähe der Eisenerzlager zu erzeugen, als im Kohlengebiet. Eine Verlagerung sei nicht nur wirtschaftlich zweckmäßig, sondern liege auch im Interesse des internationalen Friedens.

Geschäftliches
BOFLEX, die feinste Isolierplatte d. Welt, hergestellt in Deutschland, Maschinenfabrik IMPERIAL GmbH, Stuttgart-N. Robert-Mayer-Str. 107

Stellenangebote
Heizungsmeister in selbständ. Dauerstellung sowie perfekte Heizungsmeister gesucht, Paul Neugebauer, Nagold

Tücht. 1. Verkäuferin oder Verkäuferin, Kolonial-Einkaufsgeschäft gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Geschäftliches
BOFLEX, die feinste Isolierplatte d. Welt, hergestellt in Deutschland, Maschinenfabrik IMPERIAL GmbH, Stuttgart-N. Robert-Mayer-Str. 107

Stellenangebote
Heizungsmeister in selbständ. Dauerstellung sowie perfekte Heizungsmeister gesucht, Paul Neugebauer, Nagold

Tücht. 1. Verkäuferin oder Verkäuferin, Kolonial-Einkaufsgeschäft gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Geschäftliches
BOFLEX, die feinste Isolierplatte d. Welt, hergestellt in Deutschland, Maschinenfabrik IMPERIAL GmbH, Stuttgart-N. Robert-Mayer-Str. 107

Stellenangebote
Heizungsmeister in selbständ. Dauerstellung sowie perfekte Heizungsmeister gesucht, Paul Neugebauer, Nagold

Tücht. 1. Verkäuferin oder Verkäuferin, Kolonial-Einkaufsgeschäft gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Geschäftliches
BOFLEX, die feinste Isolierplatte d. Welt, hergestellt in Deutschland, Maschinenfabrik IMPERIAL GmbH, Stuttgart-N. Robert-Mayer-Str. 107

Stellenangebote
Heizungsmeister in selbständ. Dauerstellung sowie perfekte Heizungsmeister gesucht, Paul Neugebauer, Nagold

Tücht. 1. Verkäuferin oder Verkäuferin, Kolonial-Einkaufsgeschäft gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Geschäftliches
BOFLEX, die feinste Isolierplatte d. Welt, hergestellt in Deutschland, Maschinenfabrik IMPERIAL GmbH, Stuttgart-N. Robert-Mayer-Str. 107

Stellenangebote
Heizungsmeister in selbständ. Dauerstellung sowie perfekte Heizungsmeister gesucht, Paul Neugebauer, Nagold

Tücht. 1. Verkäuferin oder Verkäuferin, Kolonial-Einkaufsgeschäft gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Geschäftliches
BOFLEX, die feinste Isolierplatte d. Welt, hergestellt in Deutschland, Maschinenfabrik IMPERIAL GmbH, Stuttgart-N. Robert-Mayer-Str. 107

Stellenangebote
Heizungsmeister in selbständ. Dauerstellung sowie perfekte Heizungsmeister gesucht, Paul Neugebauer, Nagold

Tücht. 1. Verkäuferin oder Verkäuferin, Kolonial-Einkaufsgeschäft gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Wer sucht: Konstrukteure für Hochdrucktechnik Werkzeugmacher u. Erfahrung in Schweiß- und Stanzwerkzeugbau, Jng. m. nat. Kraft 1, Arbeitsvorbereitung und Fertigung, Lohn für technische Physik, Tübingen, Blum Brücke 14

Mädchen für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht, Frau Fabrikant Wagner, Emma Hermanns-Feld, Ludwigspl., Tel. 103

Flinke und gewandte Mädchen für Küche und Zimmer, das auch hilfsweise für sofort oder später gesucht, Angebote mit Zeugnis und Gehaltsangabe an S. T. 2378 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Mädchen, ehrl. und fleißig, für Lebensmittelgeschäft gesucht zu baldigem Eintritt gesucht, Gute Behandlung, Familienanschluss wird zugesichert, Angebote erbeten unter S. T. 2396 an das Schw. Tagblatt Tübingen

Haut reiner - Haut straffer
mit „Zarts Haut-Reiner“ 1.50 DM und „Zarts Haut-Straffer“ 2.- DM, Zarts Gerbmittel 2.90 DM (Zarts Rosen-Creme 1.45 DM und Porz. Jahresniedrig bewährt, Vermeidung Lebenslust (Abt. 20), Kassel-B, Postfach

Anzeigenschluß
der Gesamtausgabe
für die Hauptausgabe: Samstag 12 Uhr
für die Mittelausgabe: Dienstag 14 Uhr
für die Nebenausgabe: Freitag 14 Uhr
Anzeigenannahme: Schwäbisches Tagblatt
Tübingen - Ulmstraße 2

Erste Calwer Weihnachtsmesse 1948

In der Zeit von Freitag, 17. Dezember, bis Mittwoch, 22. Dezember, ist in der Stadthalle Calw eine Weihnachtsmesse geplant. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat der Stadtgemeinde Calw. Als Veranstalter zeichnet die Firma Atelier Kauf, Ernstmühl, Kreis Calw, Telefon Calw 624, verantwortlich.

Die Messe als eine einzigartige werbliche Veranstaltung soll in erster Linie eine Leistungsschau aller im Kreis Calw ansässigen Industrie- und Handelsfirmen sein. Gedacht ist vor allem daran, neben den alteingesessenen Industriezweigen auch die neu gegründeten Firmen in unserem Kreisgebiet zu fördern und weitesten Kreisen bekannt zu machen. Für die Aussteller sind 3 Möglichkeiten in Aussicht genommen: 1. Rein repräsentative Werbung ohne Verkauf. 2. Ausstellung zum Zwecke des Verkaufs an Wiederverkäufer und Großhändler und 3. Ausstellung zum Zwecke des Verkaufs direkt an die Verbraucher. In Frage kommen alle Branchen und Fertigungen. Auch die Ausgestaltung der Messe liegt in Händen des Veranstalters, ebenso die werbliche Vorbereitung hierfür. Durch die zu erwartende Besucherzahl ist mit einer Erhöhung des Reiseverkehrs zu rechnen. Bei den zuständigen Stellen wird darauf hingewirkt werden, durch planmäßigen stärkeren Einsatz von Zügen diesem zu erwartenden Verkehr Rechnung zu tragen.

Interessierte Firmen werden aufgefordert, sich bei oben erwähnter Firma telefonisch, persönlich oder schriftlich zu melden. Alle weiteren Einzelheiten sind dort zu erfahren. Spätester Meldetermin 16. Oktober. Solche Firmen, die bereits ihre Meldung abgegeben haben, werden gebeten, bis spätestens zum obigen Zeitpunkt ihre Meldung zu wiederholen.

Kulturwerk Calw

Im Volksbildungsabend am Freitag, den 8. Oktober, 20.30 Uhr, im „Waldhorn“-Saal spricht Frau von Müllitz Berlin über das Thema „Ausblick in die Europäische Kulturperiode“. Monika von Müllitz, die Verfasserin des Buches „Eine deutsche Frau sieht USA.“, wird dieses Thema aus weltweiter und weltfremder Schau behandeln, so daß man diesem Vortragabend mit besonderem Interesse entgegenzusehen kann. — Am Sonntag, den 10. Oktober, 20 Uhr, in der Stadthalle großes Wohltätigkeitskonzert des Stuttgarter Jugendorchesters, vormals Volkshochschule Stuttgart, das bereits im Vorjahre zugunsten der Hochwassergeschädigten spielte und mit seinem volkstümlichen Konzert großen Anklang fand. Ausgewählte Werke mit Violin- und Bläserrollen von Bach, Handel, Beethoven, Mozart folgen im zweiten Teil des Programms anspruchsvolle Orchesterwerke von Mascagni und Johann Strauß.

Die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Georgenäum mußten, da z. Z. die Erfüllung verschiedener Voraussetzungen aussteht, vorläufig abgebrochen werden. Zur Ausschaltung von Personengefährdung auf der Baustelle ist das Georgenäum geschlossen worden. Die Volksbildungsabende des Kulturwerks werden fortgesetzt.

Von Obst- und Gartenbauvereinen

Am Samstag, den 25. September, veranstaltete der neu gegründete Obst- und Gartenbauverein Calw einen Lehrgang für Beerenschnitt. Kreisbauwart Walz, Nagold, erläuterte die Nachteile der zu engen Pflanzung der Beerenschnäucher und deren unsachgemäße Düngung. In einigen Gärten zeigte er den Schnitt der verschiedenen Arten von roten und schwarzen Johannisbeeren sowie der Stachelbeersträucher und der Stachelbeerhochstämme, was für die Anwesenden sehr wichtig und lehrreich war. Wenn auch der Besuch dieses Lehrgangs als gut bezeichnet werden kann, etwa 50 Teilnehmer, so muß doch festgestellt werden, daß bei der großen Zahl der hiesigen Kleingärtner im-

mer noch zu wenig Interesse für den fachgemäßen Anbau von Obst, Beeren und Gemüse vorhanden ist. Anschließend an den Lehrgang fand noch eine Besprechung wegen Beschaffung von Baumspritzern statt. Vorstand Mast sen. hatte wegen Beschaffung einer motorisierten Baumspritze Verhandlungen mit einer Firma geführt. In der Aussprache wurde aber von Fachleuten zum Ausdruck gebracht, daß eine motorisierte Baumspritze für das

Schaffung einer Organisation der Ausgewiesenen

Aus den Kreisen der Ausgewiesenen wurde in letzter Zeit in zunehmendem Maße das Verlangen nach Schaffung einer Flüchtlingsorganisation laut. Um diesem Verlangen Rechnung zu tragen, ist durch die Vertrauensleute der Ausgewiesenen der Kreisgemeinden ein Aktionsausschuß gebildet worden. Dieser Aktionsausschuß wird durch seinen Vorsitzenden eine Versammlung aller Ausgewiesenen des Kreises einberufen, um in dieser Versammlung den vorläufig bestimmten Aktionsausschuß als Vertrauensrat der Ausgewiesenen des Kreises bestätigen oder durch die Ausgewiesenen Abänderungen in der Besetzung durchführen zu lassen. Sobald in allen Kreisen die Kreisvertrauensräte auf diese Weise konstituiert sind, ist vorgesehen, daß die Vertreter aller Kreise durch den Staatskommissar für die Umsiedlung zusammenberufen werden, um einen Landesflüchtlingsrat zu wählen. Der Zusammenschluß der Ausgewiesenen soll nicht in Form eines Vereins oder einer anderen Rechtsform stattfinden, sondern soll lediglich eine Interessenvertretung darstellen. Inwieweit im Laufe der Zeit daraus eine wirtschaftliche Selbsthilfeorganisation entstehen kann, wird die Entwicklung zeigen. Der Zusammenschluß hat auf überparteilicher und überkonfessioneller Grundlage zu erfolgen. Der Kreisvertrauensrat ist die Spitze der Vertrauensleute in den Gemeinden, die ihre Arbeit in der bisherigen Form weiterführen. Er hat zunächst beratende Stimme beim Umsiedlungsamt und das Umsiedlungs-

bergige Gelände der Markung Calw allein nicht geeignet und restabel ist, zumal ganz wenig geschlossene Baumgürtel vorhanden seien und das Spreiten der Bäume sehr von der jeweiligen Witterung abhängt. Es wird deshalb empfohlen, daß sich mehrere Baumbesitzer zusammenschließen und sich eine Kleinbaumspritze gemeinsam beschaffen, die durch die Firma Wackenhut, hier, bezogen werden können.

Blick in die Gemeinden

wurde Hauptlehrer W. Bauknacht von Oberreichenbach an die hiesige Volksschule berufen. — Im vergangenen Monat sind Karl Schickhardt und Alfred Rinderknecht aus Frankreich zurückgekehrt. Die Zahl der jetzt noch statistisch erfaßten Kriegsgefangenen der Gemeinde beträgt 8 Personen und 22 Vermißte. — Ein geistesgestörter Mann hat seiner Schwester Stockschläge über den Kopf versetzt, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die schon seit mehreren Monaten durch die Ortspolizeibehörde wiederholt beantragte Einweisung in eine Heilanstalt hat sich durch diesen Vorgang als berechtigt erwiesen. — Die Brennholzversorgung der Gemeinde für das Hiesjahr 1948 ist abgeschlossen. Sie wurde wie in den beiden Vorjahren auf dem Wege des Einsatzes von Selbstwebergruppen mit vollem Erfolg und ohne Unfall zu Ende geführt.

Hirsau, Vergangenen Mittwoch abends 10 Uhr brach im Sägewerk Rapp im Kesselhaus ein Brand aus, der glücklicherweise alsbald entdeckt wurde und durch die hiesige Ortsfeuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Die Entstehungswahrscheinlichkeit ist jedenfalls auf Funkenflug zurückzuführen. Immerhin dürfte der entstandene Schaden gegen 1000 DM betragen. — Nach Überwindung mancher Schwierigkeiten ist aus die Wiederherstellung des durch Hochwasser zerstörten Bockstegs in vollem Umfang in Angriff genommen worden, und es ist zu hoffen, daß er in kurzer Zeit wieder dem Verkehr übergeben werden kann.

Oberrreichenbach, aus französischer Kriegsgefangenschaft kehrte Gottlieb Kappler, Sohn des Strassenwärters a. D. Michael Kappler, gesund in die Heimat zurück. Er befindet sich nunmehr noch 5 Einwohnern in Kriegsgefangenschaft und 13 werden vermißt. — In dem Ortsteil Siedlichfeld wurden

Nagolder Stadtkronik

Vom Württ. Wohlfahrtsbund wird 6 Nagolder Schulkinder ein sechswöchentlicher Aufenthalt in einem Heim in Seitingen bei Tettingen ermöglicht. Die Kinder haben ihre Reise mit Ferienbeginn angetreten. Sie sind dort mit deutschem und französischem Kindern zusammen untergebracht. Für gute Verpflegung und Erholung ist gesorgt.

Der Arbeitergesangverein Frohsinn, der 1933 aufgelöst wurde, wird demnächst sein Vermögen zurückhalten. Es handelt sich insbesondere um einen wertvollen Flügel. Ein Wiederaufleben des Vereins ist nicht geplant, doch wird das von den Nazis beschlagnahmte Vermögen kulturellen Zwecken dienen.

Schwester Anna Körner, die längere Zeit hindurch namentlich die kranken Angehörigen der methodistischen Kirche betreute, wurde nach Bäcknang versetzt. Man sieht sie nur ungern scheiden, da sie sich über die methodistische Gemeinde hinaus vieler Wertschätzung erfreute.

Die Wildschweinjagd macht sich wieder auffindlich bemerkbar. An einem der letzten Abende kam ein ganzer Rudel mit zahlreichen Frischlingen vor die Tür der Farm an der Rohrdorfer Steigs. Nur durch Feuer ließen sich die Tiere vertreiben. Ein vier Ar großes Feld, das mit Mais bepflanzt war, wurde vollständig verwüstet. Der Schaden ist bedeutend. Mehrere andere Aecker gegenüber der genannten Farm sind früher schon zerwühlt worden.

Veranstaltungen. Das Städtetheater Reutlingen-Tübingen gibt heute „Macbeth“. Am 3. 11. läßt dieses Ensemble „Des Teufels General“ folgen.

„Der Graf von Monte Christo“ im Lichtspielhaus Nagold

Der abenteuerliche Film nach dem weltberühmten Roman von Alexandre Dumas läuft in seinem zweiten Teil in dieser Woche in Nagold. Es handelt sich um die glotvolle Ballade eines Mannes, den Intrigen hinter Kerkermauern brachten, der sich dann aber nach langen Jahren schwerer Kerkerhaft befreite und nun als reicher Grandseigneur an seinen Feindern Vergeltung übt.

vor bis jetzt noch unbekanntem Täter aus einer Werkstatt ein Herrenfahrrad entwendet.

Oberrreichenbach. Bei Holzarbeiten verunglückte Waldarbeiter Wilhelm Calmbacher. Er mußte mit einem komplizierten Unterschenkelbruch ins Kreis-Krankenhaus Calw eingeliefert werden. — Die auch in unserer Gemeindekasse herrschende Goldleiche veranlaßt die Gemeindeverwaltung, für die vor kurzem erworbene Glocke eine Haussammlung durchzuführen. Sie erbrachte den schönen Betrag von rund 450.— DM. Jeder Einwohner gab etwa 1.— DM. — Die reiche Kartoffelernte ist beendet.

Aus Nachbarkreisen

Unterjettingen. Der Neubau der Kleiderfabrik Gustav Digel, Nagold, ist bezogen worden. Die Fabrikation hat begonnen.

Die Landespolizei berichtet

Am Montagmorgen ist ein Kanch von Haselstaller Hof, Gemeinde Deckenpfronn, der mit dem Pferdehufe unterwegs war, tödlich verunglückt. Es wird vermutet, daß die Pferde scheuten, der Fuhrmann vom Wagen gefallen und von diesem überfahren wurde. Den dabei erlittenen schweren Verletzungen ist er bald darauf erlegen. — Am 2. Oktober entwendete ein Mann aus Pforzheim in Niebelsbach ein Fahrrad. Einwohner konnten den Täter stellen und ihm das Fahrrad wieder abnehmen; er selbst ging flüchtig. — Ein aus Dietlingen bei Pforzheim gebürtiger Mann, der sich in einem Waldchen bei Birkenfeld herumgetrieben und Frauen belästigt hatte, konnte festgenommen werden.

Statt Karten!

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserem Samstag, den 9. Oktober, stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Gasthaus zum „Löwen“ in Alzenberg freundlichst einzuladen. Willy Schweickhardt, Elsa Rupp, Kirchgang 1 Uhr in Alzbürg.

Zweiroberg, 5. Oktober 1948.

Nach jahrelangem Warten und Hoffen wurde uns nun durch einen aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrten Kameraden die Gewißheit, daß unser lieber, einziger Sohn, Bruder und Bräutigam

David Seeger

nunmehr zu uns zurückkehren wird. Der Herr über Leben und Tod hat ihn im März 1945 beim Kampf um Heiligenheil (Ostpr.) zu sich in die ewige Heimat abgerufen. In tiefem Leid: Emilia David Seeger, die Braut: Margarete Traub mit Angehörigen. Trauergottesdienst Sonntag, den 10. Oktober 1948, 1/22 Uhr.

Calmbach, 5. Oktober 1948.

Nach einem sehr arbeitsreichen Leben ist mein lieber, guter Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Gottlieb Barth

Zimmermeister und Sägewerksbesitzer nach langer und schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 63 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen. Wir haben ihm am 1. Oktober das letzte Geleit gegeben. Für die vielen herzlichen Beweise innerer Teilnahme während seiner langen Leidenszeit, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den Gesang des Chors und für die abendlichen Nachrufe seiner Belegschaft und der Zimmererinnung sei allen herzlichster Dank gesagt. In tiefer Trauer: Die Ehefrau: Emilia Barth, geb. Bott, mit allen Familienangehörigen und Verwandten.

Ihre Vermählung geben bekannt

KARL-GEORG RUZICKA HELENE RUZICKA geb. Schmid Hamburg Reichenbach-Neuenbürg 2. Oktober 1948

Amtliche Anzeigen

Amtsgericht Calw.

Die in Schönbürg, Kreis Calw, wohnhafte verwitwete 65 Jahre alte Hausfrau Marie Wacker, geb. Rentschler, ist durch rechtskräftiges Urteil des Amtsgerichts Calw zu 70.— DM (siebzig Deutschen Mark) Geldstrafe verurteilt worden, weil sie am 2. 4. 1948 2,5 Liter Milch abliefern, der sie zuvor absichtlich mindestens 0,5 Liter Wasser beigelegt hatte.

Amtsgericht Nagold.

Todes-Erklärung. Beschluß vom 22. Sept. 1948. Auf Antrag der Frau Gertrud Aifänger, geb. Thiel, geb. am 8. 1. 1909 in Frauenburg, Krs. Braunsberg/Ostpreußen, wohnhaft in Nagold, Kreis Calw, Altensteigerstraße 18, wird der Ehemann der Antragstellerin Paul Aifänger, geb. am 13. 7. 1894 in Liebstadt, Kreis Mohrungen/Ostpreußen, zuletzt wohnhaft gewesen in Tiedmannsdorf in Ostpreußen, Geschäftsführer der Kalifeisen- und Verkaufsgenossenschaft in Tiedmannsdorf, gemäß § 7 des Verschollenheitsgesetzes für tot erklärt.

Als Zeitpunkt des Todes des Verschollenen wird gemäß §§ 9 Abs. 2, 21 des Verschollenheitsgesetzes der 15. Juni 1945, 24.00 Uhr, festgesetzt.

Aerztetafel

Augenarzt Dr. Osterried, Pforzheim Untere Zähringer-Alle 37, Sprechzeiten tägl. 9—12.30 Uhr, außerdem Montag, Dienstag, Freitag, nachmittags 15—17 Uhr.

Zahnarzt Dr. Müller, Calw

von der Reise zurück.

Stellenangebote

Mädchen, ehrliches, fleißiges, im Alter von 18—20 Jahren, für Geschäftshaus gesucht. Frau Paula Reber, Metzgerei und Wirtschaft, Bönnigheim, Kreis Ludwigsburg.

Tüchtiger Schreiner kann sofort

einsteigen bei Georg Gackenheimer, Schreinermeister, Calw-Alzenberg.

Jüngerer Kfzler, fleißig und strebsam, in ausbaufähige Stellung gesucht. Schmidt & Großkopf, Eisfabrik, Neuenbürg.

Hausgehilfin, ehrlich und sauber, welche schon in Stellung war, möglichst nicht unter 20 Jahren bei guten Bedingungen auf 1. November in Dauerstellung gesucht. Angebote erbeten an Frau M. Oltmar, Autosattlerei, Altensteig, Kreis Calw.

Heißes Mädchen mit Nähekennissen bei familiärer Behandl. in Geschäftshaus gesucht. Angebote unter C 4990 an Schw. Tagblatt Calw.

Stellengesuche

Hausgehilfin sucht Stellung, am liebsten in Stuttgart oder Umgebung, Angebote erbeten an die Agentur Herrenalls des Schwab. Tagblattes.

Mädchen, 28 Jahre alt, vom Lande, sucht Stelle auf 1. November in Gutshaus. Angebote zu C 4996 an Schwab. Tagblatt Calw.

Verkäufe

Verkauf Autoplano, 4,5x5 Meter, neuwertig, Reifen 7,30x20/2, neuwertig, rund erneuert, 1 elektr. Handbohrmaschine, 0—6 mm, 110 Volt, geeignet für Feinmechanik, 1 Kinderwagen, 1 Laufstall, gut erhalten. Angebote u. Nr. 4905a an Schw. Tagbl. Agent. Nagold.

Zwei Bettstellen mit Nachttisch, neu, zu verkaufen. Angebote u. C 1812 an Schw. Tagbl. Neuenbürg.

Damenfahrrad, Kastengeramophon mit Platten, Kinderwagen, Kindersportwagen, eich. Bettstelle, 2-rädrig, Karren, 6 Ztr. Tragkraft, alles gebräuchl. zu verkaufen. W. Dangler, Nagold, Hinter St. Leonhardt 12

Gasherd, vierflamm., mit Backofen,

weiß email., fast neu, zu verkaufen. Ang. u. Nr. 4906a an Schw. Tagblatt. Agentur Nagold.

Kaufgesuche

Rechtsarm-Stoppmaschine dringend zu kaufen, eventl. zu leihen gesucht. Bernhard Baumkötter, Schwann, Kreis Calw.

Schreibblech, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. C 4897 an Schwab. Tagblatt Calw.

Suche einige

Anfuß-Strickmaschinen

7er bis 10er Teilung, eventl. kommt auch noch 6er Teilung in Frage, gegen bar zu kaufen. Angebote an Christ. Lud. Wagner, Strickwarenfabrik, Calw.

Kaufe Tablobst, mehrere; Zentner,

auch Kl. H. Sofort. Angeb. mit Preisang. u. C 4804 an S. T. Calw

Heiratsanzeigen

Glänzende Heiraten sind im Schwarzwaldzirkel vorgemerkt. Darum heute noch Ihre Anmeldung! Monatlich. Beitrag DM 3.—. Zuschriften mit Rückporto an die Leitern Frau Freya Krause-Föbingerhaus, Hirsau/Calw, Landhaus Freya, P. 1141a Karlsruhe Wolfenbüttel 7.

Verschiedenes

Landhaus oder Gasthaus in freier Lage als Kinderheim zu mieten gesucht. Angeb. unter C 1895 an S. T. Neuenbürg.

Zimmer, schönes, heizb., sofort zu verm. Althengstett, Haus Nr. 216

Zimmer, großes, leeres, mit Zubehör, in Hirsau an alleinstehende ältere Frau abzugeben. Angeb. unter C 4993 an S. T. Calw.

Empfehle Neuen Oberengelheimer Rotwein direkt ab Kelter. Richard Weiß, Hirsau.

Die Gemeinde Gräfenhausen ladet zum Winzerfest höflich ein. Treffpunkt: Kelter. Beginn: Samstag, 9. Okt., 20 Uhr Sonntag, 10. Okt., 14 Uhr Tanz - Neuer Wein - Zwiebelkuchen

Netter Junge, 3/4 Jahr alt, wird von bes. Familie in liebevoller gute Pflege gegeben bei bester Bezahlung. Zuschriften unter C 1811 an S. T. Neuenbürg. Ein noch ungebraucht 3 PS-Motor, 220 Volt, Drehstrom, geg. Tausch abzugeben. Zu erfragen Schwab. Tagblatt Neuenbürg.

Milchschaf, 8 Monate alt, zu verkaufen. Geucht wird ein geb. Herd, gut erhalten. Angebote u. C 1813 an S. T. Neuenbürg.

Ein frischer Transport Kalbinnen und Kühe steht ab Mittwoch z. Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Fritz Mann, Viehhändlung, Grillingen, Telefon Wildberg 74.

Geschäftliches Bin wieder unter Rufnummer 453 an das Telefonnetz angeschlossen. Heinrich Merkle, Nagold, Wagner und Karosseriebau.

Gummischeuhe repariert wieder: Mechanische Schuhmacherei Schädel, Calw, Lederstraße 44. Geöffnet: Montag, Dienstag, Freitag, 9—12 und 13—17 Uhr.

Für Behörden, Bau- und Kunststein geschäfte liefert ich gut und preiswert Schotter

in allen Korngrößen Vorlagst. Mauersteine, auch doppelt gebrochenes Material, Strengmaß, auch zum Pflastern geeignet. Günstige An- und Abfahrt, auch mit Anhänger. Otto Kaufmann, Schotterwerk in Reutlingen, Telefon Reutlingen 202.

Viehverkauf Am Freitag, den 6. Oktober, steht ein großer Transport hochtrachtiger, schöner Kalbinnen und junger Kühe in meinen Stallungen in Baisingen zum Verkauf. Das Vieh stammt aus erstklassiger Zuchtgebieten. Kaufinteressenten sind eingeladen. Harry Kahn Viehhändlung, Baisingen, Kreis Horb, Telefon Ergenzingen 39.